Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark, durch die Post bezogen 4 Mark 50 Pfennige.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung". im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.) Verantwortlicher Redacteur: Dr. P. Guthier in Halle.

№ 284. Halle, Sonntag den 3. December. 1882.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner X-Correspondent schreibt uns heute: Der Reichstag hat seine Thätigkeit mit einer erfreulichen Kundgebung begonnen: mit großer Majorität hat er den von elsaß-lothringischen Abgeordneten ausgehenden Antrag wegen Zulassung der französischen Sprache in den Verhandlungen des elsaß-lothringischen Landesausschusses abgelehnt. Es machte einen erfreulichen Eindruck, zu sehen, wie die Reden des Staatssecretairs von Bötticher, des conservativen Abgeordneten von Minnigerode, der Abgg. von Treitschke, von Bennigsen und Rickert von denselben praktisch-politischen Erwägungen und von demselben nationalen Geiste getragen wurden. Man war übereinstimmend der Meinung, daß die nachträgliche Zulassung des Französischen in dem ersten Vertretungskörper des Reichslandes als eine große Schwäche ausgelegt und die im Schwinden begriffenen Sympathien für Frankreich dort von Neuem beleben und somit das Germanisirungswerk erschweren würde. Der Deutsche besitzt doch in gewissen Dingen zu viel von des Gedankens Blässe angekränkelte Rücksicht: ein ähnlicher Antrag in der französischen Deputirtenkammer unter entsprechend gleichen Verhältnissen würde einen Sturm von Entrüstung heraufbeschworen haben, während es im deutschen Reichstage Parteien gab, welche sogar aus naiver Weise sogenannten — Billigkeitsrücksichten für den Antrag stimmten. Auch wenn der Antrag angenommen worden wäre, würde ihn die Regierung nicht zur Ausführung gebracht haben; besser aber ist es, daß sich auch schon der Reichstag vor einer staatspolitischen Unklugheit gehütet hat. Daß die Polen und Ultramontanen zustimmten, wird Niemanden Wunder nehmen.

Der bereits dem Abgeordnetenhause vorgelegte Steuerreformgesetzentwurf, welcher den Vertrieb mit Tabakfabrikaten, Wein, Bier und Branntwein einer Extrasteuer unterwirft, wird von der liberalen Presse selbstverständlich als unannehmbar bezeichnet. Man sucht schon im Voraus eine so ungünstige Meinung wie nur möglich über denselben zu verbreiten, um auch die zur Annahme bereiteren Parteien einzuschüchtern. Freilich sind auch diese nicht ganz einverstanden, weil man — zunächst lieber eine Capitalrentensteuer eingeführt sehen möchte. Aber Niemand weiß zu sagen, wie diese gestaltet sein soll: sie bildet vorläufig noch ein sehr schwieriges Problem, das zur Lösung noch nicht reif ist. Um so eher müßte man einen Versuch mit der von der Regierung vorgeschlagenen Steuer machen, die man als eine Licenzsteuer characterisiren kann. In jedem anderen Staate sind die Licenzsteuern mehr und reicher ausgebildet, als bei uns, namentlich in Frankreich und in England. Daß der Verkehr dadurch erschwert werden sollte, daß der Consum wesentlich vertheuert wird, läßt sich bei der Geringfügigkeit der jetzt von der preußischen Regierung vorgeschlagenen Sätze nicht erwarten. Durch diese Steuer werden mehr als vier Millionen Steuerzahler von Steuern befreit. Um dieses Ziel zu erreichen, würde die Licenzsteuer immerhin schon als ein geringeres Uebel acceptabel sein.

Fürst Bismarck wird demnächst hier erwartet. Man hofft, er werde in der Frage der Steuerreform das Wort ergreifen und die regierungsfreundlichen Parteien auffordern, der Regierung nicht von Neuem durch Ablehnen ihrer mühsam ausgearbeiteten Projecte Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Kommission des Reichstags zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, hielt nach der längeren Vertagung gestern Abend wieder ihre erste Sitzung und trat in die Berathung des § 56 b, welcher nach längerer Debatte in folgender Fassung angenommen wurde: „Der Bundesrath ist befugt, sobald ein Bedürfniß obwaltet, anzuordnen, daß und inwiefern der Ankauf oder das Feilbieten von einzelnen der im § 56 Absatz 2 ausgeschlossenen Waaren im Umherziehen gestattet sein soll. — Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, sowie zur Abwehr und Unterdrückung von Seuchen kann durch Beschluß des Bundesraths auch in dringenden Fällen durch Anordnung des Reichskanzlers nach Einvernehmen mit dem Ausschusse des Bundesraths für Handel und Verkehr für den Umfang des Reiches oder für Theile desselben bestimmt werden, daß und inwiefern außer den nach §§ 52 und 56a aufgeführten Gegenständen und Leistungen auf bestimmte Dauer von dem Gewerbebetrieb im Umherziehen ausgeschlossen sein sollen. Aus denselben Gründen kann die gleiche Bestimmung durch Anordnung der zuständigen Landesbehörden für den einzelnen Bundesstaat oder für Theile desselben getroffen werden. — Durch die Landesregierung kann das Umherziehen mit Zuchthengsten zur Deckung von Stuten untersagt oder Beschränkungen unterworfen werden." — Sodann berieth die Kommission den § 56c, welcher folgende Fassung erhielt: „Das Feilbieten von Waaren im Umherziehen in der Art, daß dieselben verfolgert oder im Wege des Glücksspieles oder der sogenannten Lotterie) abgesetzt werden, ist nicht gestattet. Ausnahmen von diesem Verbote dürfen von der zuständigen Behörde zugelassen werden. — Oeffentliche Ankündigungen des Gewerbebetriebes dürfen nur unter dem Namen des Gewerbetreibenden mit Hinzufügung seines Wohnorts erlassen werden. Wird für den Gewerbebetrieb eine Verkaufsstelle benutzt, so muß an derselben in einer für Jedermann erkennbaren Weise ein den Namen und Wohnort des Gewerbetreibenden angebender Aushang angebracht werden. — Dies gilt insbesondere von den Wanderlagern." — Heute Vormittag hat die Kommission ihre Arbeiten fortgesetzt. § 56d, welcher lautet: „Ausländern kann der Gewerbebetrieb im Umherziehen gestattet werden. Der Bundesrath ist befugt, die deshalb nöthigen Bestimmungen zu treffen" — wurde angenommen und dann in die Berathung des § 57 eingetreten, welcher von der Verfagung des Wandergewerbescheines handelt.

Die Kommission des Reichstags zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, trat gestern Abend nach der längeren Vertagung wieder zur Berathung zusammen. Die gestrige Zusammenkunft war lediglich zu einer allgemeinen Besprechung und Begrüßung bestimmt; heute Vormittag begann dagegen die definitive Debatte und Beschlußfassung. Der § 28, welcher lautet: „Das Statut kann bestimmen, daß Betriebe, welche eine größere Zahl versicherter Personen beschäftigen, eine besondere Abtheilung für sich bilden. In diesem Falle werden die Befugnisse und Obliegenheiten des Abtheilungsvorstandes und die Abtheilungsversammlung von dem Betriebsunternehmer wahrgenommen. — Findet eine Eintheilung der Genossenschaft in Abtheilungen nicht statt, so kann den Unternehmern von Betrieben der vorerwähnten Art die Ernennung eines Abgeordneten oder nach Verhältniß der Zahl der in ihren Betrieben beschäftigten versicherten Personen mehreren Abgeordneten zur Generalversammlung eingeräumt werden." Bei Schluß des Berichts begann die Discussion über § 29, zu welchem mehrere Abänderungsanträge des Abg. Frhrn. v. Maltzahn-Gültz vorlagen.

Ein Theil der Pariser Presse hält die Behauptung aufrecht, daß Gambetta sich keineswegs selbst verwundet habe, sondern das Opfer einer Rache geworden sei — die Einen sprechen von einem beleidigten Ehemann, die Anderen von einer ehemaligen Geliebten, der Mutter seines Sohnes, der unter dem Namen Massabie in Leipzig erzogen werde. Madame Leon — das ist der Name der Dame — hab' Gambetta am letzten Sonntag in Ville d'Avray heftige Vorwürfe, namentlich darüber gemacht, daß er ihren Sohn systematisch so lange entfernt von ihr halte. Madame Leon, außer sich gerathen, habe den auf dem Kamin liegenden Revolver ergriffen und auf Gambetta abgeschossen. Man vermuthet in diesem Fall, daß er die Hand erhob, um den Schuß abzuwehren, daß er aber, außer an der Rechten, in der Schulter oder in der Brust getroffen wurde. So würde sich, meint man, die Zuziehung von zwei benachbarten Aerzten und drei bekannten Pariser Chirurgen erklären, welche sich sämmtlich sehr mysteriös verhalten und sich weigern, unverhohlen auf die Frage, wo die Kugel durchgedrungen ist, zu antworten. Es wird erzählt, daß sich schon ein Liebhaber für die Kugel, welche Gambetta verwundete, gefunden hat: es ist dies ein Engländer, Herr Rowel, ein gewaltiger Raritätensammler vor dem Herrn, der für das Projectil 10000 Franken, die den Armen zukommen sollen, bezahlen will." „Clairon" meldet, Gambetta's Vater sei telegraphisch nach Ville d'Avray berufen.

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht heute einen zweiten, anscheinend inspirirten Artikel gegen die den Frieden bedrohenden Erscheinungen in Frankreich. Es heißt darin, unter gesinnungstüchtiger Beobachtung einer großen Vorsicht ein Ausdruck:

Die fortgesetzten Rüstungen der Franzosen, die alljährlich bei der Etatsberathung vor die Oeffentlichkeit gezogen werden, haben auch diesmal wieder wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten verdiente Beachtung gefunden. Einen beunruhigenden Eindruck haben dieselben aus dem Grunde nicht gemacht, daß man allerorts weiß, wie friedliebend die französische Nation in ihrem Ganzen augenblicklich gesinnt ist und wie die ehrgeizigen Bestrebungen einzelner, die auf einen Feldzug mit Deutschland ihre Stellung an der Spitze Frankreichs befestigen wollten, keine Unterstützung bei der Mehrheit des Volkes finden. Die Verstimmung in England gegen Frankreich auf Grund der schleppenden französischen Politik in den egyptischen Angelegenheiten findet neue Nahrung in dem täglich mehr hervortretenden Umstande, daß die Franzosen überall bemüht sind, ihre überseeischen Besitzungen auszudehnen und zu befestigen. Es ist nicht unmöglich, daß die Unwesenheit der madagassischen Gesandtschaft in Europa Veranlassung zu diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen England und Frankreich bieten wird, jedoch würden auch diese unter keiner vorauszusehenden Bedingung eine für den öffentlichen Frieden beunruhigende Verwicklung hervorzurufen geeignet sein.

In gewissem Sinne dürfen diese Auslassungen wohl als eine Abschwächung des gestern erwähnten Artikels der „Köln. Ztg." gelten; nichtsdestoweniger bleiben beide ein significantes Zeichen zur Beurtheilung der gegenwärtigen Situation die trotz aller Friedensversicherungen und vielleicht, gerade wegen dessostentativen Hinweises, der Officiösen daß dazu zwischen Deutschland und Oesterreich ein geschriebener Vertrag bestehe, so daß jeder, der mit Deutschland anbinde, gleich einer geschlossenen Phalanx begegnen werde, irgend wo einen Punkt haben muß, der nicht ganz frei von Zweifeln ist.

Die „Kreuzztg.", von der man doch erwarten darf, daß sie gut unterrichtet ist, kuipft denn auch an den gestrigen Artikel der „Köln. Ztg." folgendes Raisonnement:

Mit Recht wird dieser Aeußerung eine hervorragende Wichtigkeit beigelegt, in sofern dieselbe bekundet, daß die deutsche Diplomatie die französischen Zustände für bedenklich genug hält, um denselben eine besondere Aufmerksamkeit und praktische Beachtung zu schenken. Auch von liberaler Seite ist neuerdings hervorgehoben worden, daß die Sicherheit der Regierung nicht mit derselben Bestimmtheit wie in den früheren Jahren der Republik prognosticirt werden könne. In der That müssen diese Zustände nach allem, was wir darüber erfahren, so verwickelt und gewissermaßen aufgelöst sein, daß niemand, weder in Frankreich, noch in den nächst interessirten Ländern, den Ausgang vorherzusehen wagt, und bei der Versatilität und dem Leichtsinn des französischen Volkes darf man eine überraschende Wendung auch nach außen jeden Augenblick wenigstens für möglich halten.

Wir haben um so dringenderen Grund, die französischen Verhältnisse fest im Auge zu behalten, als es der französischen Regierung offenbar nicht gelingen will, in anderer Beziehung irgend eine nennenswerthe Compensation für ihre unläugbare Niederlage in Egypten zu finden und dem Volke zu bieten. Man hat überall gesucht, namentlich auf dem Gebiete der Colonial-Politik, einen Ersatz für den erlittenen Verlust an Einfluß im Orient zu finden: Bald war es Madagaskar, bald das Kongo-Gebiet, bald noch untergeordnetere Erwerbungen, die in Aussicht genommen wurden, um die französische Eitelkeit wenigstens vorläufig zu beschäftigen; nun zeigt sich aber, daß wenn auch die englische Regierung wenigstens vorläufig kein Wünschen und Bedürfnissen Frankreichs nachzugeben bereit wäre, doch das englische Volk ihr darin nicht zu folgen geneigt ist, daß z. B. die madagassische Gesandschaft eine Aufnahme in England findet, welche durchaus nicht darauf deutet, daß es so leicht sein werde, die französischen Wünsche zu befriedigen, und so vorsichtig und rücksichtsvoll Lord Granville sich ausdrückt, so findet man doch auch in seinen Aeußerungen all die Reserven für die englische Machtstellung, welche der dortigen Jahrhunderte alten Politik entsprechen.

Wir müssen also immer darauf gefaßt sein daß die französischen Verlegenheiten schließlich keinen, anderen Ausgang finden können, als die Ermuthigung des wüsten, aber gefährlichen Geschreies nach Revanche."

Die „Kreuzztg." hat darin gewiß Recht, denn die Aussichten der Franzosen, daß die Engländer sich großmüthig zeigen und in Berücksichtigung der Haltung des französischen Cabinets in der egyptischen Frage ihnen freie Hand zur Erwerbung von Besitzungen in Afrika lassen werte, sind zu Wasser geworden. Die Engländer taugen bekanntlich im Punkte der Dankbarkeit nicht viel, sie kennen nur ihre eigenen Interessen, in diesem Falle haben sie um so weniger Grund für Dankbarkeit, als die französische Nachgiebigkeit in der egyptischen Frage keineswegs einer besonderen Rücksichtsnahme auf englische Interessen, sondern lediglich der blassen Furcht vor Deutschland entsprach. Die darauf hin erfolgte Demüthigung Frankreichs und die fortgesetzte hochmüthige Haltung Englands können indeß auf die Dauer nicht ohne nachhaltige Einwirkungen auf die französische Eitelkeit bleiben. Die Empfindlichkeit Frankreichs ist zu sehr berührt, und gerade weil sie England gegenüber aus Furcht vor Deutschland zurückgehalten werden muß, so kann es nicht ausbleiben, daß sie eines Tages nach irgend einer Seite explodirt, nach innen gegen die zeitigen Gewalthaber, oder nach außen gegen das verhaßte Deutschland, denn gegen das unantastbare England selbst kann sich der erregte französische Chauvinismus nicht wenden, einmal weil Frankreich zur See England nicht gewachsen ist, sodann wieder aus Furcht, daß Deutschland dann sofort Gelegenheit nehmen wird, an der Seite Englands aufzumarschiren. Die Revanchegedanken haben Frankreich eben rein toll gemacht, sie sehen es nicht, daß Deutschland nichts weniger sucht, als einen Krieg mit ihnen, und daß es nur England ist, welches aus ihrer kopflosen Haltung Vortheil zieht und ein Stück der Erde nach dem anderen seinem Besitz einverleibt. Beneidenswerthes Albion!

Wir glauben den Wünschen unserer Leser zu entsprechen, wenn wir ihnen im Anschluß an vorstehende Betrachtung ein Bild davon entwerfen, wie man in England über die französischen Hoffnungen auf englische Erkenntlichkeit denkt. Man schreibt darüber aus London:

Die öffentliche Meinung Englands zeigt wenig Neigung, den französischen Hoffnungen zu entsprechen, wenn sie sich auch nicht offen ausspricht, da Dankbarkeit, Eigennutz und ein gewisses Schamgefühl sich den Rang streitig machen. Man fühlt, daß man den Franzosen eine Entschädigung für Egypten schuldig ist, und da Tunis dazu nicht ausreicht, so käme Madagaskar vielleicht gelegen. Denn was liegt den Engländern an 1000 Quadratmeilen mehr oder weniger? Wie man England in Egypten schalten und walten ließ, so sollte man auch Frankreich carte blanche in Madagaskar geben. Das wäre der einfachste Weg. „Nein!" sagen zunächst die Abschaffer der Sklaverei, „Frankreichs Herrschaft in Madagaskar bedeutet deren Wiedereinführung." „Nein!" sagen ferner die Freunde der unterdrückten Völkerschaften. „Frankreichs Forderungen vernichten das Nationalitäten-Prinzip und die Freiheit der Völker; sie mögen in Zukunft mit ihren Klagen wegen der Einverleibung Elsaß-Lothringens schweigen." „Nein!" sagen drittens die Frommen, die in jedem englischen Rothrock einen evangelischen Missionär, in jeder französischen Rothhose aber einen Zuaven des Papstes sehen, „wo bleibt das Evangelium?" „Nein!" sagen viertens die eingefleischten Angelsachsen, welche von einem englischen Weltreiche träumen und die französischen Colonisationsbestrebungen in Afrika als einen Eingriff in die geschichtlich erworbenen Rechte Englands auf den Weltbesitz ansehen. Und „Nein!" sagen schließlich die Geldsäcke, die schon auf Heller und Pfennig ausgerechnet haben, wie viel Madagaskar jährlich den Engländern werth ist. Unser letzteres ist immer der stärkste unter den britischen Beweisgründen. Manchester allein sendet nach Madagaskar jährlich für 60000 L. Baumwollartikel. Umgekehrt versorgt Madagaskar die Insel Mauritius mit ungefähr 10000 Ochsen im Jahre. Von der ungefähr 4 Millionen zählenden Bevölkerung gehört die Hälfte zu den Howas und die Mehrzahl bekennt sich zu irgend einer der christlichen Missionen, die Königin und ihre Minister eingerechnet. Die Missionäre haben es sogar verstanden, in Städten und Dörfern den Zwangsunterricht einzuführen, und sind also auf dem besten Wege, die Insel im englischen Sinne zu zivilisiren. Madagaskar — so sagte gestern der Exminister Forster zu Lord Granville — ist die einzige eingeborene Macht, welche von allen afrikanischen Rassen wirkliche Fortschritte in der Gesittung und dem Christenthum machte: es dient als Beweis für die Fähigkeit der dunklen Rassen, sich zu entwickeln; und es würde eine in der Geschichte der Civilisation dieses Jahrhunderts traurige Thatsache sein, wenn dieser Fortschritt durch eine der Westmächte gehemmt und zurückgedrängt würde. So Forster. Die Selbstsucht dieser Beweisführung ist offenbar; als gäbe es keine andere Civilisation als diejenige, welche sich an englische Baumwollerzeugnisse knüpft. Freilich darf der Engländer mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß sie besser sei als jene, welche durch französische Bajonette, Literatur und Cafés Chantants vermittelt wird; er darf sogar mit warnendem Finger auf Algerien hinweisen. Alles in Allem, die Engländer denken nicht daran, den Franzosen Madagaskar oder irgend ein anderes Stück Afrikas zu überlassen. Den Erdtheil Afrika betrachten sie bereits als ein zweites Indien, und werden ihn, Dank der thörichten Eifersucht der andern Staaten, auch so ihr Gewalt bekommen.

So diese Londoner Stimme. Vielleicht ist es auch auf englischen Einfluß zurückzuführen, daß die Gesandtschaft von Madagaskar, nachdem sie 4 Wochen in Paris fruchtlos unterhandelte, plötzlich, und zwar fluchtartig, nach London abgereist ist, wo sie einen ganz besonders herzlichen Empfang gefunden hat, während das französische Cabinet sie sehr kurz behandelte. Dies ist der französischen Presse denn doch zu viel. Heute ergeht sich die gesammte französische Presse gegen das treulose Albion, das sich dem Vorgehen Frankreichs auf Madagaskar und in Tonking, am Congo u. s. w. zu widersetzen wagt. Das Journal des Débats wirft England vor, seine alte Colonialpolitik bestehe darin, alle übrigen Nationen zu verhindern, ihren Colonialbesitz auszudehnen. Die République Française sie bekämpft besonders die englische Bosheit, den Streit zwischen Frankreich und Madagaskar einem Schiedsgericht unterbreiten zu wollen, sintemalen „die Regierung von Madagaskar eine barbarische und deshalb ohne alle Rechte Europa gegenüber sei;" daß die Königin und ihr Hof zum Protestantismus übergetreten sei, ändere an der Sache nichts. Die France verlangt Bruch mit England, da die Allianz mit ihm Frankreich nur Unheil gebracht habe und dieses immer für jenes die Kastanien aus dem Feuer holen müsse. Die clerikale Presse donnert auch gegen England als ein protestantisches Land. Der Monde, das Organ der Nuntiatur, fordert Frankreich auf, England die Zähne zu zeigen, und er will sogar wissen, Duclerc werde auf die Gefahr hin, sich dem englischen Zorn auszusetzen, in Madagaskar sehr energisch vorgehen.

Man kann über diese Ergüsse lachen, die Gefahr liegt nur darin, daß die Franzosen sich ebenso in die Wuth hineinreden, daß sie, da sie gegen England nichts auszurichten vermögen, ihr nach einer anderen Richtung hin Luft machen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, 1. December. Veränderungen in der Armee): Dieterich, Gen.-Lieut. und Inspecteur der 2. Ingen.-Insp., von seiner Stellung als Inspecteur der verein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818821203 2-10/fragment/page=0001

Art. und Ingen.-Schule entbunden und gleichzeit. zum Präses der Prüf.-Commission des Ingen.-Corps, v. Adler, Gen.-Major und Inspecteur der 1. Ingen.-Insp., von seiner Stellung als Präses der Prüf.-Commission des Ingen.-Corps enthunden und gleichzeit. zum Inspecteur der verein. Art. und Ingen.-Schule, — ernannt. Lentze, Oberst und Chef des Generalstabes des VI. Armeecorps, der Rang eines Brig.-Commandr. verliehen.

— Vermehrung des Betriebsmaterials der Staatseisenbahnen.) Am zweiten Tage der ersten Berathung des Staatshaushaltsetats hatte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Maybach, der weitgehenden Neuanschaffungen von Wagenmaterial für die vom Staate verwalteten preußischen Eisenbahnen gedacht. Es sind nämlich, allein seit dem Monat April d. J., 153 Locomotiven, 189 Personenwagen und 4160 Gepäck- und Güterwagen in Bestellung gegeben, doch können diese Betriebsmittel natürlich nur nach und nach zur Ablieferung gelangen. Die Lieferung der Locomotiven beginnt im December d. J., die der Personenwagen sogar erst im nächsten Frühjahr. Von den Gepäck- und Güterwagen sind im October bereits 868 Stück und im November 1299 Stück geliefert worden. Es folgen nun noch im December 1181, im Januar n. J. 37, im Februar 270, im März 59 und im April der Rest, nämlich 446 Stück.

— (Braunschweig, 29. November. (Ein schreckliches Unglück) ist von hier zu melden. Heute Morgen stürzte bei einem Bau vor dem Thore ein Gerüst ein und begrub sechs auf demselben beschäftigte Maurer unter seinen Trümmern. Ein Arbeiter, ein Familienvater, blieb sogleich todt, der zweite wird wohl noch im Laufe des Tages sterben, drei sind schwer verletzt und nur der sechste ist mit unbedeutenden Verwundungen davongekommen. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich ermitteln, wen die Schuld an dem Unfalle trifft.

— Königsberg i. Pr. (Das Gerücht von einem schrecklichen Verbrechen) wird colportirt, welches im Dorfe Schönwalde im dortigen Landkreise vollbracht sein soll, und welches wir ohne Gewähr so wiedergeben, wie es erzählt wird: Es soll dortselbst die Frau eines Besitzers, ohne daß ein Motiv zu der That bekannt geworden ist, zunächst ihre Kinder in den Brunnen geworfen, sodann die Wirthschaftsgebäude angezündet und schließlich nach Vollbringung dieser Verbrechen sich selbst in den Brunnen gestürzt haben.

— (Der rasende See hat seine Opfer) gefordert, er giebt sie zurück. Wie aus Bürzel bei Offenbach gemeldet wird, sind die vier Leichen, die unter den Trümmern des eingestürzten Hauses lagen, gefunden worden. Das Dienstmädchen hielt noch das Kind im Arme.

— (Selbstmord eines Geistlichen.) In Odernheim in der Rheinpfalz hat sich der evangelische Pfarrer Kratz, erst 38 Jahre alt, erschossen. Derselbe sollte wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhaftet werden. Der Vorfall macht das peinlichste Aufsehen.

— (Zu der bekannten Briefbeutel-Affaire) läßt die „France" von ihrem Berliner Correspondenten folgende Sensationsente schicken: Dem Barziner Courier seien unterwegs zwei Briefsäcke abhanden gekommen, wovon der eine für Bismarck bestimmt gewesen sei; der Depeschendieb sei verhaftet und in ihm ein Russe erkannt worden. (!) Wie die „Kösliner Ztg." erfährt, sind indeß die vor einigen Tagen verloren gegangenen, nach Barzin und Wusterwitz, Kreis Schlawe, bestimmten beiden Briefbeutel gestern (Donnerstag) Morgen in unversehrtem Zustande auf dem sogenannten Kirchberg in Schlawe i. P. gefunden worden. Die Sache erscheint dadurch eigentlich noch räthselhafter.

Frankreich. Anläßlich des jüngsten Unwohlseins des Präsidenten der Republik hatte sich in den Pariser Blättern eine lebhafte Polemik über dessen Alter entsponnen; der „Dictionnaire Bapereau" giebt nämlich in seiner letzten Ausgabe das Jahr 1813, in früheren Ausgaben hingegen 1807 als das Geburtsjahr des Präsidenten an. Diesem Streite macht nun der Pariser „Figaro" ein Ende, indem er einen Auszug des Civilstandsregisters von Mont-sous-Vaudrey veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß Jules Grévy am 15. August, also am Napoleons-Tage, 1807 in Mont-sous-Vaudrey geboren wurde.

Lokales.

Halle, den 1. Dezember.

— (Benefiz.) Am Mittwoch den 6. d. M. findet im Stadt-Theater das Benefiz für den verdienstvollen Regisseur und Komiker Herrn Hans Fender statt. Zur Aufführung gelangt die beliebte lustige Posse „Klaffer" von L'Arronge und Jacobson, die, wie wir hören, durch eine Anzahl neuer und drastischer Couplets bereichert worden ist. Natürlich liegt die Hauptrolle in Händen des Benefiziaten, der durch seine drollige Komik dem hiesigen Publikum schon so manchen heiteren Genuß bereitet hat. Wir brauchen nur an seinen Bäckermeister Nux (Styrix-Pyrix), seinen Hubert (Wohlthätige Frauen), Schwebbeck (Neue Welt), Lehmann (Appel contra Schwiegersohn), Wentzel (Der tolle Wentzel), Liebetren (Mann im Monde) zu erinnern, um die Gewißheit auszusprechen zu dürfen, daß unser Publikum dem tüchtigen Darsteller sich dankbar erweisen und seinen Ehrenabend zu einem in jeder Hinsicht erfolgreichen gestalten wird.

— (Die landwirthschaftliche Academie.) Nach dem eben erschienenen amtlichen Personal-Verzeichniß studiren im laufenden Semester an hiesiger Universität mit Einschluß von 10 Hospitanten 205 Landwirthe von Beruf. Davon gehören an: Preußen 121, den übrigen Reichslanden 57, dem Auslande Amerika, England, Italien, Niederlande, Oesterreich Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweiz 27.

— (Versammlung.) In der gestern Nachmittag in Eberhardt's Restaurant unter dem Vorsitz des Herrn Hoteliers Nesse abgehaltenen Monatsversammlung des Gastwirthsvereins von Halle und Umgegend wurde u. A. beschlossen, gegen das Comité der vorjährigen hiesigen Gewerbe-Ausstellung im Wege der Klage vorzugehen, um die nachgezahlten 10 pCt. der Zeichnung event. die ganze gezeichnete Summe zurückvergütet zu erhalten. Die andern auf der Tagesordnung stehenden Punkte waren interner Natur und wurden erledigt.

— (Der Aeltere Lehrerverein) hielt gestern Abend im „Neuen Theater" eine Soirée ab, die in zufriedenstellender Weise verlief. Die im ersten Theil derselben zum Vortrag gelangenden Musik- und Gesangsstücke fanden wegen ihrer trefflichen Ausführung bei den zahlreichen Zuhörern dankbare Aufnahme. Ein Ball schloß sich dem Concert an und vereinigte die Theilnehmer bis an den frühen Morgen.

— (Arends'scher Stenographen-Verein.) In der am Dienstag stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung des hiesigen Arends'schen Stenographen-Vereins wurde u. A. beschlossen, das im Juli vertagte Stiftungsfest des Vereins nunmehr am 19. Januar k. J. durch Concert, Theater und Ball zu feiern. Ferner wurde der langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Karl Germer, in Anbetracht seiner großen Verdienste um den Verein einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

— (Thonrohrkanal). Bei der am 2. December auf dem Stadtbauamte abgehaltenen Submissions-Verhandlung, betreffend die Herstellung eines Thonrohrkanales von 30 cm Lichtweite am Mühlgraben, veranschlagt auf 2900 M, sind 4 Offerten abgegeben worden und zwar von den Schachtmeistern: 1. Uebe 10 pCt.; 2. Löther 11¼ pCt.; 3. Kirschke 11½ pCt.; 4. George 16 pCt., sämmtlich unter dem Anschlag. Der so nothwendige Kanal soll auf Antrag der Herren Bewohner der genannten Straße Bauunternehmer G. Hildebrandt und Getreidehändler Arndt, welche auch die Herstellungskosten tragen, erbaut werden; er soll eine Gesammtlänge von 104 m; drei Reinigungsschächte und fünf Rinnsteinabzüge erhalten und sich von den Hildebrandt'schen Neubauten bis zur Ankerbrücke erstrecken. Mit dem Bau desselben wird begonnen werden, sobald es die Witterung gestattet.

— (Trichinen.) In einem beim Restaurateur Schmidt in Trotha geschlachteten Schweine hat der dortige Fleischbeschauer Trichinen in großer Anzahl vorgefunden. Das Fleisch ist polizeilich vernichtet. Glücklicherweise war das Thier versichert.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 1. December 1882.

Aufgeboten: Der Buchbinder G. Müller und M. Gräz, alter Markt 23. — Der Fabrikschlosser F. H. O. Schauptner, Halle, und J. Ch. A. Kiging, Giebichenstein.

Geboren: Dem Fleischer J. Drechsler eine Tochter, Brunnengasse 11. — Dem Papierhändler H. Winkler eine Tochter, Schmeerstraße 41. — Dem Kaufmann G. Falcke eine Tochter, Leipzigerstraße 83. — Eine unehel. Tochter, Harz 16a. — Dem Böttcher O. Reinicke eine Tochter, Böllbergerweg 26. — Dem Handarbeiter W. Keiling ein Sohn, Schützengasse 5. — Dem Locomotivführer H. Thiele eine Tochter, Barfüßerstraße 7.

Gestorben: Der Schuhmachermeister Gottlob Strich, 85 Jahr 8 Monat 13 Tage, Enträthung, Schmeerstraße 40. — Des Baumeister G. Hohe Sohn Julius, 12 Jahr 11 Monat 17 Tage, Diphtheritis, Wilhelmsstraße 21. — Des Handarbeiter W. Keiling Sohn, 1 Tag, Schwäche, Schützengasse 5. — Der Rentier Reinhold Kapfuß, 54 Jahr 8 Monat 1 Tag, Wassersucht, Klausthorstraße 6. — Des Restaurateur F. Kohl Tochter Martha, 2 Jahr 8 Monat 29 Tage, Diphtheritis, Königstraße 5. — Des Schiffer H. Eurich Sohn Albert, 1 Monat 17 Tage, Lungenentzündung, Lilliengasse 12. — Der Maurer Carl Schlag, 67 Jahr 9 Monat 5 Tage, Schlagfluß, Dachrittgasse 5. — Ein unehel. Sohn, todtgeboren, Entbindungs-Institut.

Telegraph. Coursberichte der Hall. Zeitung.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

vom 2. December 1882.

Krystallzucker I. 34.50 M.
Kornzucker von 96% 29.20—29.70 M.
Kornzucker von 95% 28.20—28.70 M.
Kornzucker Rend. 88% 28.00—28.30.
Nachprodukte 88—92% 22.50—25.00 M.
Tendenz ruhig.
Raffinade —.
Melis 38.00—38.50 M.
Gem. Raffinade 35.50—36.75 M.
Gem. Melis I. 34.50 M.
Tendenz fest.
Kartoffelspiritus per 10,000 1·% loco ohne Faß 53.00 bis 53.50 M

Rapskuchen 14.00—14.75 M.
Rüböl 66.00 M.
Stärke 26.00—26.25 M.
Landweizen 176—185 M.
Englischweizen 160—170 M.
Rauhweizen 158—165 M.
Roggen 135—148 M.
Chevaliergerste 160 M.
Landgerste 150—160 M.
Hafer 128—150 M.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 2. December 1882.

4% Preußische Consols 100,60. 4½% Preußische Consols 103.50. 4% Sächsische Pfandbriefe —.— 4½% Landschaftl. Centralpfandbriefe 100,60. Russisch-Englische Anleihe v. 1871/72 83 75 Russische Anleihe von 1880 69,20. Darmstädter Bank-Actien 155 —. Disconto-Commandit-Anthelle 199.90. Deutsche Bank-Actien 147.40. Deutsche Genossenschafts-Bank-Actien 129.— Nationalbank für Deutschland 103.90. Oesterreich. Credit-Actien 500.50. Rechte Oderufer-Bahn 178,90. Oberschlesische Stamm-Actien ACD 258.50. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 165 10. Main-Ludwigshafener Stammactien 97.70. Galizier Carl Ludwigsbahn-Stamm-Actien 131 10. Franzosen 592.—. Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten 96.25. Kurz London 20.355 Oesterreichische Noten 171.45 Russische Noten 200 40 Tendenz: still.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

vom 2. December 1882.

4% Preußische Consols 100,60. 4½% Preußische Consols 103.50. 4% Sächsische Pfandbriefe —.— 4½% Landschaftl. Centralpfandbriefe 100,60. Russisch-Englische Anleihe v. 1871/72 83 75 Russische Anleihe von 1880 69,20. Darmstädter Bank-Actien 155 —. Disconto-Commandit-Anthelle 199.90. Deutsche Bank-Actien 147.40. Deutsche Genossenschafts-Bank-Actien 129.— Nationalbank für Deutschland 103.90. Oesterreich. Credit-Actien 500.50. Rechte Oderufer-Bahn 178,90. Oberschlesische Stamm-Actien ACD 258.50. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 165 10. Main-Ludwigshafener Stammactien 97.70. Galizier Carl Ludwigsbahn-Stamm-Actien 131 10. Franzosen 592.—. Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten 96.25. Kurz London 20.355 Oesterreichische Noten 171.45 Russische Noten 200 40 Tendenz: still.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. Dezember. Der ehemalige Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Desprez, ist mit dem Titel Generalinspekteur der Archive zur Disposition des Ministers des Auswärtigen gestellt worden. Der frühere bevollmächtigte Minister Billot ist zum Direktor des Departements der politischen Angelegenheiten im auswärtigen Ministerium ernannt worden.

Rom, 1. Dezember. Wie der „Moniteur de Rome" meldet, hat der Minister v. Giers bald nach seiner Ankunft eine Audienz bei dem Papste nachgesucht.

Konstantinopel, 1. Dezember. Nach nunmehriger amtlicher Meldung ist das Ministerium wie folgt vervollständigt worden: Savfet Pascha Auswärtiges, Assim Pascha Justiz, Kiamil Pascha Evkafs, Achmet Natih Pascha Marine, Achmet Essad Effendi Scheich ül Islam, Ali Saib Pascha, Subbi Pascha, Hassan Fehmi Pascha, Mahmud Nedim Pascha verbleiben auf ihren bisherigen Posten.

Konstantinopel, 1. Dezember. Der Sultan begab sich heute einer leichten Halsentzündung wegen nicht in die Moschee; im Uebrigen ist das Befinden des Sultans ein vollkommen gutes.

Aufruf.

Nachdem die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des verflossenen Sommers schon vor Monaten in Tyrol und Italien große Wassersnoth hervorgerufen hatten, zu deren Linderung auch bei uns mitleidige Herzen und opferbereite Hände ihre Beisteuern gespendet, sind in den letzten Tagen auch **die Stromgebiete des nördlichen Deutschlands von weitumfassenden Ueberschwemmungen heimgesucht** worden.

Die Kunde davon ist durch die öffentlichen Blätter und die Verhandlungen des Landtages in weite Kreise gedrungen. Rhein und Mosel haben den höchsten Wasserstand des Jahrhunderts erreicht. In den von dem Unglück betroffenen Gegenden haben sich Hülfscomitees gebildet, welche den bereits eingetretenen und bei vorsichreitender Jahreszeit in größerem Maaße noch zu besorgenden Nothständen thunlichst Abhülfe zu schaffen bemüht sind.

Auch dem **Vaterländischen Frauen-Verein** ist wiederum für die Entwickelung einer segensreichen Thätigkeit ein weites Gebiet erschlossen. Bedeutende Geldmittel aber werden nöthig sein, um dieser Thätigkeit auch den wünschenswerthen Erfolg zu sichern. Ihre Beschaffung in genügendem Maße darf von den in den unmittelbar betroffenen Gegenden bestehenden Zweig-Vereinen allein nicht erwartet werden.

An unsere **sämmtlichen Zweig-Vereine** ergeht deshalb die dringende Aufforderung, in ihrem Vereinsgebiete zum Besten der Nothleidenden in den überschwemmten Gegenden Sammlungen zu veranstalten und den Ertrag derselben an unsern **Schatzmeister Herrn Bankier von Krause, hierselbst Leipzigerstraße Nr. 45** abzusenden.

Unsere Bitte um Hülfe richtet sich aber auch an Alle, die wenn sie auch unserer Vereinsgemeinschaft nicht angehören, doch für ihre leidenden Mitmenschen ein fühlendes Herz haben. Auch ihre Gaben wird Herr von Krause in Empfang zu nehmen die Güte haben.

Berlin, den 29. November 1882.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Charlotte Gräfin von Itzenplitz.

Der vorstehende Aufruf war bereits zum Druck befördert, als dem Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins das nachstehende Allerhöchste Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin vom 28. November cr. zuging:

„Ich bin Zeuge von den leider noch steigenden Verheerungen, welche durch die Ueberschwemmungen des Rheins verursacht werden. Von Mannheim bis Cöln werden die Spuren tiefer ganz anormalen Calamität lange fühlbar bleiben. Dorfschaften und niedere Stadttheile stehen unter Wasser, Wintervorräthe sind zerstört, anderer Schäden nicht zu gedenken. Dies ist einer jener Momente, wo die Thätigkeit der Zweig-Vereine sich bewähren muß und Ich werde es für angemessen erachten, sofort darauf einzuwirken. Der Coblenzer Zweig-Verein ist bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und Ich hoffe, daß überall, wo es Noth thut, die gleiche Theilnahme sich erweisen wird.

Coblenz, den 28. November 1882.

gez. **Augusta.**

An den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Bezugnehmend auf den obigen Aufruf des Vaterländischen Frauenvereins nebst Handschreiben Ihrer Majestät der Kaiserin richten wir an die oft erprobte Opferfreudigkeit der Bewohner von Halle und Umgegend die herzliche Bitte um Geldbeiträge zur Linderung der durch das Hochwasser hervorgerufenen erschreckenden Nothstände.

Einen Beitrag von **500 Mark** haben wir aus den Mitteln des hiesigen Zweigvereins bereits heute abgesandt.

Zur Annahme von Beiträgen erklären sich die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Zweigverein zu Halle a. S.

M. v. Voß Königsplatz. **L. Mühlmann** Barfüßerstraße. **Frau Prof. Wally Meier** gr. Steinstraße 19. **M. Tholuck** Mittelstr. 10.
Oberstaatsanwalt von Moers Dorotheenstraße 15. **Bankier Emil Steckner** Markt 20.

Bekanntmachung.

Als gestohlen sind angemeldet:

1. Paar halblange rindlederne Stiefeln mit Doppelsohlen, Eisen- und Zweckenbeschlag, am 29. d. Mts. von einer Arbeitsstelle in der gr. Ulrichstraße.
2. Ein brauner, von gestreiftem Stoff gefertigter Winterüberzieher mit Sammetkragen, die inwendigen Brusttaschen etwas eingerissen.

Ein schwarzer abgetragener, von glattem Stoff gefertigter Winterüberzieher.

Eine wollene Decke mit weißem Barchent gefüttert und zu beiden Seiten mit rothgelben Streifen versehen, am 29. d. Mts. Abends aus einer Wohnung des Grundstücks Böllbergerweg 34.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Gegenstände oder den Dieb sind im Kriminal-Commissariat Zimmer 21 zur Anzeige zu bringen.

Halle a/S., am 30. Nov. 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Vortheilhafter Kauf.

Eine flotte **Brauerei** mit guter Kundschaft am Harz mit guter Wasserkraft, auch sehr gut zu einer Fabrik geeignet, habe wegen Alters des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft; ferner:

Ein vorzügliches **Hôtel** mit 24 Fremdenzimmern habe mit vollständigem feinen Inventar mit 12000 M Anzahlung zu verkaufen. Geschäft sehr gut; ferner:

Ein sehr guten **Gasthof** mit monatlich 50 Hectol. Biersatz habe mit 2000 M Anzahlung billig z. verk.; ferner:

Ein flottes **Restaurant** für Fleischer passend, mit monatlich 1200 M Biersatz u. jährlich 36 Faß Schnaps habe mit 2500 M Anz. z. verk.; ferner:

Eine **Geschäftsmühle mit Bäckerei** hier, habe mit 8000 M Anz. u. eine **Mahl-, Oel- u. Schneidemühle** habe mit 1500 M Anz., sowie **Villen, Güter, Schmieden, Bäckereien, Geschäfts- u. Privathäuser** in allen Gegenden und in allen Größen z. verk.

Güter-Agent. H. Houbach,
Keilhauergasse 1. Erfurt.

Für einen **achtzehnjährigen jungen Mann** aus **guter Familie,** der bereits 1½ Jahr in einem **größeren Colonialwaaren-Geschäft** gelernt, wird ein **anderweites Unterkommen pr. sofort resp. 1. Januar n. J. gesucht.** Gef. Offert. unter H. M. 8878 an **J. Barck & Co.** in Halle a/S. erbeten.

Goldene Medaille.

Silberne Staatsmedaille.

Goldene Medaille.

C. Hauptmann's

Möbel-Fabrik und Magazin

Halle a/S.,

kleine Ulrichstrasse 34

(Gasthof zu den drei Königen).

Broncene Medaille.

Silberne Medaille.

Ausverkauf!

Wegen Wegzug nach Berlin offerire ich die vom größten Berliner Pfandgeschäft zum Verkauf erhaltenen 1000 Paar Hosen in englischem Leder, Juxen und hochfeinem Stoff, 200 elegante Roben und Jaquets-Anzüge, 538 elegante Winter-Paletots schon von 12 Mark an, 5000 Paar Schaft-Stiefeln, Herren- und Damen-Stiefeletten, Kniestiefel, Herren- und Damen-Filzschuhe, Hausschuhe, Pantoffeln, Gummischuhe, Hosenträger u. dergl. zu einem spottbilligen Preis.

Otto Kroll, am Markt.

Lehrlingsgesuch.

Für mein **Material-** und **Colonialwaaren-**Geschäft suche zu Ostern einen jungen Mann als **Lehrling.**

A. Trautwein,
gr. Ulrichstr. 30.

4—5000 Thlr.

auf 1. Stelle **gesucht.** Offerten sub L 19594 bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 I.

Alle Sorten Pfefferkuchen, sowie eine große Auswahl Baumkonfekt. Auf **M** 1 **M** 60 ₰ Rabatt.

Zu haben in der Bäckerei zu **Stumsdorf.**

Fr. Görner.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, **Kochmamsells,** Verkäuferin, junge **Mädchen** zur Stütze der **Hausfrau, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen** weist nach

Pauline Fleckinger,
Leipzigerstr. 6.

Gesucht ein

Brauerei-Ingenieur,

der mit den verschiedenen Einrichtungen städtischer Keller- und Würze-Kühlung vollständig vertraut ist, auch solche ev. sofort übernimmt. Adr. nebst Referenzen sind unter F. A. 170 an **Rud. Mosse, Berlin** W. zu senden.

Zum Rosenthal.

Neues Concert-Etablissement,
Weidenplan 2a.
Sonntag den 3. Decbr.

Vorletzte Humoristische Soirée

der bekannten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren **Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Platt, Sémada, Maass** und **Hoake.**

Anfang ½8 Uhr.
Entrée 50 Pf.

Morgen Montag

Abschieds-Soirée.

Anfang 8 Uhr.

Hotel & Café David
R. Heller.

Dienstag d. 5. Decbr.

Schlachtefest.

Robert Braunes,
Leipzig — Kl. Fleischerg. 3,

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet. Rabatt nicht gewährt

F. A. Schütz, Halle a/S.,

Brüderstrasse 2 am Markt.

Neue Auswahl — billige Preise.

F. A. Schütz

Tapeten- und Teppich-Fabriken

Würzen.

Prämiirt: in Dresden, München, Leipzig, Sydney, 1881 Halle a/S. 1881.

Halle a/S. Brüderstrasse Nr. 2, am Markte.

Leipzig Grimmaische Str. Nr. 5.

Dresden Seestrasse Nr. 10, Kaufhaus.

Lager

von:

Tapeten und Borduren.
Rouleaux und Goldleisten.
Tischdecken.
Möbel- und Portièren-Stoffen.
Weissen Gardinen.
Teppichen.
Cocos- u. Manilla-Fabrikate.
Angora-Decken.
Ledertuchen.

---

3. Sächs.-Thür. Pferde-Lotterie in Merseburg.

Ziehung am 15. December 1882.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth ca. 8000 Mark.

Reduction der Gewinne findet nicht statt.

Loose à 3 **M** bei den General-Agenten **Louis Zehender-Merseburg** und **Carl Krebs-Quedlinburg.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Obige Loose sind auch zu haben in **Halle a/S.** bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstraße 49, **Chr. Ballin,** Leipzigerstr. 58, **Moritz Bellson,** Kleinschmieden, **Eduard Driebe,** gr. Ulrichsstraße 55, **H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7, **Max Köstler,** Poststraße, **Gustav Moritz,** gr. Steinstraße, **J. Neumann,** Geiststraße, Moritzthor u. Königstraße, **W. Nicolaus,** a. d. Glauch. Kirche 3, **Rob. Penne,** Leipzigerstr. 77, **Aug. Peter,** Königstraße 20, **O. J. Seidler,** gr. Steinstraße 21, **Steinbrecher & Jasper,** Markt u. Poststraße, **Georg Schulze,** Poststraße u. Leipzigerstraße, **C. H. Spierling,** Leipzigerstraße u. Poststraßen-Ecke, **Schrödel & Simon,** Markt, **Otto Schüler,** Oberglaucha 36, **C. H. Wiebach,** Leipzigerstraße 2, sowie in **Brehna** bei **L. Schmidt,** in **Dürrenberg** bei **A. Mahler,** in **Eisleben** bei **Otto Hünichen,** in **Landstädt** bei **F. C. Demand** und **F. H. Langenberg,** in **Schafstädt** bei **C. Schmutzler,** in **Wettin** bei **Rich. Krahmer.**

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a/S.

Im Monat **November** cr. wurden an Untersuchungen ausgeführt:
17 innere Revisionen,
254 äußere desgl.
13 Wasserdruckproben.

Halle a. S., Klausthorstr. 20 und Glauch. Kirche 13

Carl Tornow

Leipzig, Auerbach's Hof, Gewölbe 72

empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** alle Sorten

Honigkuchen, Baseler Leckerli,

Feinste Mandel-, Pfeffernuss-, Citronat-, Makronen-, Chocoladen- u. **Vanille Lebkuchen** von delicatestem Geschmack.

Thorner u. Halleschen Honigkuchen

als Specialität:

„Liegnitzer Bomben"

Braunschweiger Pflastersteine, runde und glasirte Scheiben, **Mandelschnitte,** weiße und braune Scheiben, **Gewürzkuchen-** u. **Pfefferkuchen-Packete** in verschiedenen Größen.

Baumconfects

in ganz besonders **großer Auswahl.**

Bonbons.

Käufer erhalten auf **3 Mark** für **1 Mk. 50 Pfg. Rabatt.**

Bestellungen von **auswärts** werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Pa. reine Roggen- und Weizenkleie, Cocuskuchen, Palmkernkuchen, Baumwollsaatmehl

empfehlen billigst

Hoffmann & Bauermeister, Leipzgrstr. 55.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Oekonomen **W. Markgraf** und **Nähricke** zu Unterpeißen ist erloschen.

Poplitz, den 30. November 1882.

Der stellvertretende Amtsvorsteher
H. Dietze.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Die städtische Sparkasse wird wegen des bevorstehenden Bücher-Abschlusses

vom 20. December cr. bis zum Jahresschluß

für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen und Rückzahlungen nur bis

Dienstag den 19. December cr.

stattfinden können.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Das in Halle, Rannische Straße 7 belegene Hausgrundstück, worin seit vielen Jahren Conditorei und Pfefferküchlerei schwunghaft betrieben wird, auch sich zu jedem andern Geschäft eignet, will ich Alters halber aus freier Hand verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Carl Gober, 1 Treppe.

Stangen'sche Gesellschaftsreisen

Verschiedene Touren **direct oder durch Italien.** Abreise nach dem

Orient!

im Januar, Februar, März und **April 1883.**

Die **Preise** richten sich nach **Dauer** und **Ausdehnung** der Reisen von 1200 bis 4250 Mk. — In dem Prospect, der **gratis** zu haben ist, sind auch Reisetouren nach **Italien, Nordwest-Afrika, Spanien, Frankreich, England, Amerika** und nach **Indien** enthalten.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., 43. Markgrafenstrasse 43.

Schaukelpferde

hochfein, eigenes Fabrikat, Rindled.-Zäumung in großer Auswahl.

Reise-koffer **Hand-koffer**

Hand-, Damen-, Umhängetaschen, Tornister, Schultaschen, Portemonnaies, Tresors, Cigarrenetuis, Visites, Necessaires, Photogr.-Albums, Musik- u. **Schreibmappen** halte als solide Waaren bestens empfohlen.

H. Krasemann, Halle a/S., Schmeerstr. 30,
Fabrik u. Lager Reiseeff., Lederw.
Stickereien jeder Art werden sauber garnirt.

Emil Graf,

vorm. H. Rüffer.

Gros & detail.

Gr. Steinstraße Nr. 67 P. u. I. Etage.

Für Stickereien

hervorragende Auswahl, kleine Preise.

Feine **Holzgalanterie-Waaren u. Phantasie-Möbel,** antik, geschnitzt u. Renaissance.

Feine Deutsche und Wiener **Portefeuille u. Lederwaaren.**

Zimmer-Dekorationen, Praktische Gebrauchs-Gegenstände, Luxussachen, Kunstgewerbl. Erzeugnisse in Holz, Bronce, Cuivre rc.

Stets Neuheiten vom In- und Auslande.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188212032-10/fragment/page=0003

Schnuren, Quasten u. Franzen für Stickereien, Möbel u. Gardinen in größter Auswahl bei
H. Zeise früher **G. Senff, große Ulrichstraße Nr. 6.**

Unterjacken, Unterhosen, sowie sämmtliche Strumpfwaaren in nur soliden Qualitäten en billigst bei
H. Zeise früher **G. Senff, große Ulrichstraße Nr. 6.**

Stadt-Theater.

Sonntag den **3. December.**
19. Vorstellung im II. Abonnement.
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua,
Tragödie in 5 Acten von Friedrich von Schiller.
Montag den **4. December.**
20. Vorstellung im II. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Dora,
Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou, deutsch von Schelcher.
Dienstag: Glück bei Frauen.
Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.

Repertoire der Leipziger Theater.
Für Sonntag:
Neues Theater: Das Käthchen von Heilbronn.
Altes Theater: 3 Uhr Nachmittags: Zu ermäßigten Preisen: Volksthümliche Vorstellung: **Rosenmüller und Finke.**
7 Uhr Abends: **Robert und Bertram.**
Carola-Theater: Nisida.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
Vereinsversammlung
Dienstag den 5. December cr. Abends 8 Uhr im Rosenthal (Weidenplan).
Vortrag des Herrn Professor Dr. Tschackert über:
Die Grundgedanken unserer politischen Parteien.
Zu dieser Versammlung laden wir alle unsere **verehrten Mitglieder** von **Stadt** und **Land** ergebenst ein, bitten um recht **zahlreiches** Erscheinen und bemerken, daß alle Freunde der **conservativen** Sache und Gäste uns recht willkommen sein sollen.
Der Vorstand.
Dr. Frick-Halle a/S. v. Bülow-Dieskau: i. V.

Hallescher Schachklub.
Montag den 4. December: **Generalversammlung.**

Versammlung der Bienenväter. Sonntag den 3. Decbr. Versammlung im „Weißen Roß", 3½ Uhr. Ueber Neues in diesem Jahr. Kästner. Tagesordnung für 1883.

Rettungs-Compagnie bei Feuersgefahr.
Montag den 4. December Abends 8 Uhr Versammlung im Gasthof zur **„goldenen Rose."**
Tages-Ordnung: 1) Bericht über Lebensversicherungs-Angelegenheit.
2) Besprechung der Weihnachtsbescheerung.
Const. Alex. Haedicke.

Bezirksverein des 3. Communal-Wahlbezirks.
Dienstag den 5. December 1882
Abends 8 Uhr im Glauchaischen Schiessgraben
öffentliche Versammlung:
Schlachthausfrage,
Südliche Ringbahn,
Erschließung der Pulverweiden.
Der Vorstand.

Um der **Alfénide- u. Neusilberwaaren-Branche** meine ganze Aufmerksamkeit widmen zu können, bin ich gesonnen meine sämmtlichen nicht in dieses Spezial-Fach einschlagenden Artikel total auszuverkaufen und zwar um damit möglichst schnell zu räumen, zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Total-Ausverkauf
von

Silber-Waaren als: Messer, Gabeln, Löffel, Leuchter, Menagen, Tafelaufsätze, Zuckerkasten, Zuckerschaalen, Theesiebe, Strickhöschen, Kinderklappern etc.

Britannia-Waaren als: Caffee-, Thee- u. Milchkannen, Zuckerdosen u. -Kasten, Theemaschinen, Weinkühler, Taufschüsseln u. Kannen, Bierseidel, Löffel etc.

Bronze-Waaren als: Rauchservice, Cigarren- u. Aschenbecher, Streichholzständer, Briefbeschwerer, Arm-, Tisch- u. Handleuchter, Blumenständer, Fischgläser.

Leder-Waaren als: Portemonnaies, Tresors, Visits, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Schreibmappen, Damentaschen, Arbeits-Necessaires, Albums etc.

Holzwaaren, Marmor- u. Alabaster-Waaren.
Figuren u. Gruppen aus Elfenbeinmasse.
Diverse Bijouterie- u. Kurzwaaren
als: **Damenschmucksachen: Brochen, Medaillons, Ohrringe, Ketten, Kreuze** etc. in Elfenbein, schwarz (Jet), **Rosalin** etc. **Fächer: Ballfächer, Gesellschaftsfächer, Promenadenfächer, Fächerschnüre, Schleppenträger, Damengürtel** etc. **Manchettenknöpfe, Chemisetteknöpfe** in größter Auswahl; **Uhrketten** für **Herren u. Damen** in Nickel u. Talmi-Gold, unter Garantie etc.
Es bietet sich hier eine besonders günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von gediegenen Weihnachtsgeschenken und erlaube ich mir auf mein bestens assortirtes Lager von

Metall-, Kurz- u. Galanterie-Waaren
Specialität- Alfénide u. Neusilber-Waaren

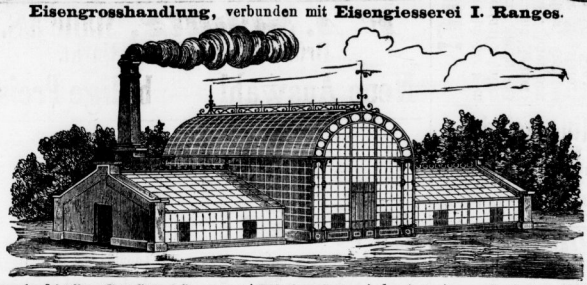
ergebenst aufmerksam zu machen.

gr. Steinstr. Nr. 10. J. R. Gessner, gr. Steinstr. Nr. 10.

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen in Holleben Nr. 3.

Otto Neitsch,
Halle a. S.,
Fabrik für Eisenbauten.

Eisengrosshandlung, verbunden mit **Eisengiesserei I. Ranges.**



Specialität: Gewächshäuser und **Wintergärten** jeder Art mit **vorzüglichen Heizungen, Veranden, Balkons, Pavillons, schmiedeeiserne Thore** und **Gitter, Gartenmöbel, Fenster** etc.
Besteingerichtetes grösstes Etablissement dieser Branche. **Prämiirt auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle a/S. 1881.** Zahlreiche Empfehlungen für **solide, schöne** und **preiswerthe Ausführungen nach eigenen, neuen, vielfach verbesserten Mustern,** unter **reeller Garantie.**

Geschw. Jüdel
Leipzigerstr. 105
empfehlen ihre große Auswahl aller **Leinen- u. Baumwollwaaren. Fertige Wäsche** für **Herren, Damen** und **Kinder,** sowie **Bettwäsche** in solider Ausführung.
Kinder-Garderobe,
für **jedes Alter,** vom **einfachsten** bis zum **hochfeinsten.**
Für Damen Unterröcke und gutsitzende Corsets.

C. F. Ritter, Halle a/S.

Billige Preise. Grosse Auswahl.
Leipziger-Strasse 91.

Ballblumen
in reichhaltiger, schöner Auswahl, **Gesellschaftscoiffüren, Spitzengarnituren, Schleifen** etc. empfiehlt zu allen Preisen
Marie Birr, große Steinstraße 18,
gegenüber dem Hotel „Stadt Hamburg".

Hôtel zum Kronprinz.
Unterzeichneter empfiehlt seine **beiden Säle** zur Saison angelegentlichst und erlaubt sich auf seinen **neuen kleinen Saal** mit daranstoßenden Zimmern für **Familienfeste, Hochzeiten** etc. besonders aufmerksam zu machen.
Paul Dressner.

Parkbad Halle a/S.
verabreicht täglich, auch **Sonntags Nachmittags, Wasser-** und alle Arten **medic. Bäder, Soel-Bäder** u. **Soole-Inhalationen** aus 18%iger roher Soole der pflanzerisch. Saline, **Russ. Dampf-** u. **Irisch-Röm. Bäder** jeden Tag von 12—4 Uhr für Damen reservirt). **Restaurant** u. Logement im Hause.

Théatre variété
im Salon z. goldenen Schiffchen.
Täglich
Concert u. Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen der Herren **Schöttler** und **Fischer,** gr. Ulrichsstraße 38 u. Leipziger Str. 58.

Am Montag den 4. December bleibt mein Geschäft wegen Todesfall bis 2 Uhr geschlossen.
J. A. Uhlig.

Obgleich die Wohlthätigkeit für viele Arme schon in Anspruch genommen ist, so glauben wir doch, um den obdachlosen, im Alter untergebrachten 19 Frauen und 63 Kindern eine Weihnachtsfreude und Speisung zu gewähren, uns mit der Bitte um Gaben an Geld an mildthätige Herzen wenden zu müssen.
Zur Empfangnahme sind bereit:
Privatmann **G. Senff,** gr. Ulrichsstr. 6.
Rentier **Lange,** Luisenstr. 12.
Kaufmann **Engling,** Leipzigerstr. 78.

Cession.
Eine **feine Hypothek** von 16,000 Mark auf ein Hausgrundstück in guter Geschäftslage, welcher 18,000 Mark Mündelgelder vorangehen, wird anderweitiger Unternehmungen halber **zu cediren gesucht.** Offerten sub M. h. 19596 **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Compagnon-Gesuch.
Ein junger Kaufmann mit 3000 ℳ Vermögen wird zur Erweiterung eines im besten Gange befindlichen Colonialwaaren-Geschäfts (Garnisonstadt in Provinz Sachsen) als thätiger Socius gesucht. Offerten sub B. A. durch **Haasenstein & Vogler (Friedr. Jacob)** in **Torgau** erbeten.

Wer an Husten
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, Halsweh, Blutspeien etc. leidet, findet durch den ächten rheinischen
Trauben-Brust-Honig
schnelle und sichere Hilfe und Linderung.
Zu haben unter Garantie in Halle bei **Helmbold & Co.,** Drogenhandlung, Leipzigerstr.; **Bitterfeld:** Gustav Ilker; **Schafstädt:** C. Apel; **Brehna:** Th. Sachtler; **Eisleben:** Theod. Merckell; **Hettstädt:** Const. Wagner.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute entschlief nach kurzem Leiden unser lieber Gatte, der Kaufmann
Karl Uhlig,
Halle a/S., den 1. Decbr. 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter Vater, Bruder und Schwager Herr **Reinhold Katzsuly** in seinem fünf und funfzigsten Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Halle, den 1. Decbr. 1882.
Die Beerdigung findet Montag den 4. December Mittag 12 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesacker statt.

Familien-Nachrichten.
Der „Magd. Ztg." entnommen:
Verlobt: Frl. Anna Haberland mit Hrn. Aug. Schulz (Tamsenberg).
Verehelicht: Hr. Gustav Voigt mit Frl. Helene Schneidewin (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bernhard Görisch (Magdeburg).
Gestorben: Hr. Kaufm. Fritz Riemann (Magdeburg). Maurermeister Hermann Beck (Magdeburg). Hrn. H. Fischer Sohn Hermann (Niedernodeleben). Frl. Alma Braune (Egeln). Frau Agnes Scheibe geb. Kühne (Braunschweig). Rentier C. Fürstenberg (Halle). Frau Emma Merkwitz geb. Hiller (Halle).

Der „Kreuzzeitung" entnommen:
Verlobt: Frl Marie v. Prollius mit Hrn. Hauptmann Carl Coler (Küstrin). Fräul. Marie Mangelsdorf mit Polizei-Assessor Hrn. E. Stolze (Berlin). Frl. Elly v. Seebach mit Hrn. Prem.-Lieut. Ed. Donant (Erfurt).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Scheche. Hrn. Major v. Rudorff (Stolp i/P.).
Gestorben: Frau verw. Geh. Med.-Räthin Maria Schmidt geb. Eberlin (Berlin). Jäger Ferd. Meißner (Reichdorf). Masch.-Unteringenieur Rudolph Pfeffer (Amoy). Frl. Olga v. Eickstedt (Kolberg).

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188212032-10/fragment/page=0004